

Farbe weichen und die einzelnen Bde verschiedenfarbig erstellt werden sollten.

Der Vf. ist die Synthese zwischen Textaussage und kindgemäßer Ausdrucksweise hervorragend geglückt. Die Sätze sind klar und einfach gebaut, die Textzeile umfaßt höchstens 5 – 8 Worte, inhaltlich komplexe Texte werden leicht verständlich ohne Entstellung wiedergegeben, durchgehend gelingt eine farbig-plastische Ausdrucksweise, Zwischentexte in Kursivschrift sorgen für geschichtliche Einordnung und nötige Verstehenshilfen.

Linz

Franz Huemer

GOLDMANN CHRISTOPH, *Schalom, Streit um den Frieden*. In Bildern, Karten und Texten von Mose bis Salomo. (Relief: Religion – Entdeckungen und Fragen, Heft 1) (50.) Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1973. Auslieferung Benziger, Zürich. Relief 1. Brosch. DM 4.80.

GOLDMANN CHRISTOPH / KAISER HEIDI, *So schön ist unsere Welt – was machen wir aus ihr?* (Relief: Religion – Entdeckungen und Fragen, Heft 2) (X u. 20.) Benziger, Zürich 1976. Kart. sfr 14.80.

Da in Österreich hinsichtlich der Schüler-Lehrbücher für den RU keine Lehrmittelfreiheit besteht, kommen den angeführten Behelfen nur eingeschränkte Verwendungsmöglichkeiten zu. Für die damit angezielte Vorbereitungsarbeit des Religionslehrers wird folgende Kurzinformation genügen: Das Heft „Schalom“ bringt in Bildern, Karten und Texten die thematisch aufgelichtete Zeit von Mose bis Salomo und behandelt u. a.: Soziale Gerechtigkeit, Verständigung, Barmherzigkeit, Versöhnung, Friede und Liebe. Gedacht ist der Behelf für das 6.–8. Schuljahr. – Heft 2 „So schön ist unsere Welt – Was machen wir aus ihr?“ ist auf die Primarstufe ausgerichtet und entwickelt, vom biblischen Thema „Schöpfung“ ausgehend, Lernintentionen, didaktische Zielsetzungen und methodische Anmerkungen. Zu bemerken ist, daß die 20 Schülerarbeitsblätter im Lehrheft so gestaltet sind, daß sie mühelos kopiert und so den Schülern zur unterrichtlichen Erarbeitung übergeben werden können.

HERDERBÜCHEREI, *Wörterbuch zum Religionsunterricht*. Für alle Schularten und Schulstufen. (267.) (Bd. 9042) Freiburg 1976. Dieses Taschenbuch ist ein Auszug des 4bd. Lexikons der Pädagogik (hg. v. Willmann-Institut) und des Praktischen Wörterbuchs der Religionspädagogik und Katechetik (Verlag Herder). Die Straffung auf 126 Stichwörter kommt dem Praktiker zugute. Literaturvermerke ermöglichen auch ein tieferes Eindringen in wichtige Materien. Somit kann das Buch den Religionslehrern empfohlen werden.

Linz

Franz Huemer

BITTER GOTTFRIED, *Erlösung*. Die religionspädagogische Realisierung eines zentralen theologischen Themas. (424.) Kösel, München 1976. Paperback DM 48.—.

Zweifelsohne handelt es sich hier um ein sehr aktuelles Thema: Einerseits kann man heute feststellen, daß die Selbsterlösungsversuche des neuzeitlichen Menschen ihre Grenze erreicht haben. Die Glückssurrogate erweisen sich als unerfüllte „Sehn-süchte“ des Menschen. Andererseits hat sich die Jahrhunderte lang herrschende Satisfaktions-theorie des Anselms von Canterbury als unsachgemäße Verkürzung der Aussagen der Hl. Schrift erwiesen, die dem heutigen Menschen nichts mehr zu sagen hat. B. zeigt zuerst das Erlösungsthema als Realisierung der Sinn- und Heilsfrage. Er bringt eine aktuelle Phänomenologie der Erlösungsversuche in den Religionen, aber auch in den herrschenden atheistischen Systemen. Eine Übersicht über die Gesamtaussage der Hl. Schrift zum Erlösungsthema zeigt, daß diese weit umfassender ist als die anselmianische Verkürzung auf den bloßen Sühnegeranken, der das Gottesbild entstellt und keine lebensändernde Kraft des christlichen Glaubens aufweist.

Schon das AT bringt „Erlösung“ unter dem Gesichtspunkt des Lebens und verknüpft sie untrennbar mit Gott als dem totalen Lebensspender. Die neuen Darstellungen des Erlösungsthemas können bestimmt noch nicht als eine Gesamtintegration aller diesbezüglichen Aussagen der Hl. Schrift gewertet werden. Die neuen Linien aber werden überall sichtbar: Gott ist es, der in Jesus Christus die Menschen mit sich versöhnt: Dieser paulinische Satz faßt die ganze Aktivität Gottes zur Erlösung des Menschen zusammen. Hier geht es aber um weit mehr, als um eine ungute Wiedergutmachungsmechanik. Sünde wird nicht einfach mit Sühneleiden aufgewogen, sie wird vom Leben her und von der Liebe bis zum letzten aufgearbeitet. Wenn nämlich Sünde entzweite Brüderlichkeit ist, enttäuschte Liebe, zerbrochene Freundschaft mit Gott und den Menschen, dann offenbart das Leben Jesu die wahre Aufarbeitung der Sünde, nämlich in einer Zuwendung Gottes zum Menschen, auch in seiner verlorensten Gestalt. Der Kreuzestod war dann Jesus nicht von Gott aufgesetzt (welch verzerrtes Gottesbild steht hinter dieser Vorstellung!), sondern vielmehr das Siegel auf dieses Leben. Wer nämlich so lebt wie Jesus, der ist in dieser sündigen Welt dem Tod verfallen. Aber Gott läßt ihn nicht fallen. Die Auferstehung ist die positive Bestätigung für die Richtigkeit des Lebens Jesu, die ihm der Vater gegeben hat. So wird Erlösung nicht bloß als Beseitigung von Sündenfolgen, sondern als gelöst vom erlösenden Tun Jesu Christi, als Gottestat und Selbstverwirklichung des Menschen in einem dargestellt. Das ist in einer